

Datum: 13.05.2025

**Referat für Klima- und
Umweltschutz****I. Bewerbung der Landeshauptstadt München um Olympische und Paralympische Spiele 2036/2040 in München
Ermächtigung zur Abgabe des Konzepts, Ratsbegehren zur Initiierung eines
Bürgerentscheids und notwendige Ressourcen**

Ratsbegehren zur Bewerbung für die Olympischen Sommerspiele 2036 oder 2040
Antrag Nr. 20-26 / A 04496 von Herrn StR Prof. Dr. Hans Theiss, Frau StRin Ulrike Grimm,
Frau StRin Alexandra Gaßmann, Herrn StR Michael Dzeba, Herrn StR Hans-Peter Mehling
vom 09.04.2024, eingegangen am 09.04.2024

An das Referat für Bildung und Sport

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Referat für Klima- und Umweltschutz befürwortet die **Bewerbung der Landeshauptstadt München um Olympische und Paralympische Spiele 2036/2040 in München** und unterstützt das Bewerbungsverfahren mit. Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf die wichtigsten Säulen des RKU, die im Hinblick der Beschlussvorlage aufgeführt sind.

Klimaanpassung

Das im Beschlussentwurf dargestellte Konzept zielt u.a. auf eine klimaresiliente Entwicklung Münchens ab. Durch die Umsetzung des Konzepts sollen bestehende Grünflächen aufgewertet und ihre Vernetzung ausgebaut werden. Zudem sollen im Münchner Nordosten, im Rahmen der Siedlungsentwicklung, für ein Olympisches Dorf neue Grünflächen mit hoher Aufenthaltsqualität sowie wichtigen stadtklimatischen Funktionen entstehen.

RKU-I-3 begrüßt, dass Belange der Klimaanpassung wie Durchlüftung, Mikroklima und nachhaltiges Regenwassermanagement berücksichtigt werden und weist darauf hin, dass - falls die Olympischen Spiele in München stattfinden werden - diese Themen in die weiteren Planungsschritte zu integrieren sind.

Insbesondere bei der Entwicklung eines Olympischen Dorfs im Siedlungsentwicklungsgebiet Münchner Nordosten, ist dabei auf die bereits durchgeführten Grundlagenuntersuchungen sowie daraus abgeleitete Planungshinweise zum Erhalt der Durchlüftung, zum Grundwasser und für ein nachhaltiges Niederschlagsmanagement aufzubauen.

Ausbau Solarenergie

Die PV-Agentur begrüßt die Einbindung des Masterplans „Solares München“. Dieser bietet die Chance, im Rahmen der Olympischen Spiele einen erheblichen Beitrag für die regenerative Energieproduktion beizutragen. Besonders bei der Planung des Olympischen Dorfs kann damit bereits im Zuge von Neubauten sichergestellt werden, dass die Gebäude u.a. mit Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) ausgestattet werden und somit mehr Strom erzeugen als verbraucht werden wird. Damit kann die in München produzierte Menge an Solarstrom erheblich gesteigert werden. Für die Stadt München ist das ein weiterer wichtiger Beitrag, um die Klimaneutralität zu erreichen. Zudem bietet der Masterplan „Solares München“ auch die Möglichkeit, dass neben dem Olympischen Dorf auch weitere Veranstaltungsgebäude dauerhaft mit PV-Anlagen ausgestattet werden können – für einen nachhaltigen und modernen

Austragungsort München.

Ökologische Aufwertung von Freiflächen

Für die weitere Ausführung der Biodiversitätsstrategie sind im Bewerbungsverfahren Nachbesserungen und Detaillierungen zur Umsetzung erforderlich:

Die Ertüchtigung der bestehenden Ruderregatta-Anlage wird aus artenschutzrechtlicher Sicht ein hohes Maß an Sensibilität und entsprechende Ausgleichs- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen erfordern. Grundlage hierfür wäre die Verordnung über die Wiederherstellung der Natur (Verordnung (EU) 2024/1991) vom 24.06.2024. Die Umsetzung der Olympischen Spiele wäre dafür aber eine gute Brücke, um die Maßnahmen voranzutreiben.

Historische Münchner Parkanlagen, die bereits heute einem enormen Nutzungsdruck unterworfen sind, werden durch die erhöhte Frequentierung der weltweit zu erwartenden Besucher*innen während der Olympischen Spiele zusätzlich sehr stark beansprucht werden. Über entsprechende Vorkehrungen (Besucherlenkung, Schutzzonen, Sperrflächen in sensiblen Bereichen etc.) zur Sicherung wertvoller Freiraumstrukturen sollte sich die Stadt in einem Umsetzungskonzept Gedanken machen.

Für den Ausbau der notwendigen Verkehrsinfrastruktur sollte aus der Sicht des RKU ebenfalls ein schlüssiges Konzept für Ausgleichsmaßnahmen vorgesehen werden, damit die zu erwartenden Eingriffe in bestehende Stadtstrukturen durch Aufwertungen an geeigneter Stelle abgemildert werden können.

Wir bitten Sie, folgenden Satz in Kapitel 5.4.1 Ökologische Aufwertung von Freiräumen auf Seite 56, Aufwertung des Hüllgrabens, zu ändern, da aus unserer fachlichen Sicht ein nicht zu erreichender Zielzustand formuliert wird:

„Die ökologische Aufwertung des Hüllgrabens im Zuge der Entwicklung des Olympischen Dorfes umfasst dabei Maßnahmen wie die Renaturierung seines Gewässerverlaufs, die Schaffung **begleitender Auenstrukturen** sowie die Integration in ein System vernetzter Grün- und Frischluftkorridore.“

Korrekterweise sollte der Satz wie folgt abgeändert werden:

„Die ökologische Aufwertung des Hüllgrabens im Zuge der Entwicklung des Olympischen Dorfes umfasst dabei Maßnahmen wie die Renaturierung seines Gewässerverlaufs, die Schaffung **bachbegleitender Ufergehölzsäume** sowie die Integration in ein System vernetzter Grün- und Frischluftkorridore.“

Ich bitte Sie, von unserer Einschätzung Kenntnis zu nehmen, den Verbesserungsvorschlag einzuarbeiten und die Stellungnahme dem Beschlussentwurf in Gänze beizufügen.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen,

Vertreter der Referentin